

Redacteur:  
Berthold Seemann  
in London.

Verleger:  
Carl Rümpler  
in Hannover.

# BONPLANDIA.

Zeitschrift für die gesammte Botanik.

Officielles Organ der K. Leopold.-Carol. Akademie der Naturforscher.

I. Jahrgang.

Hannover, 15. Juli 1853.

Nº. 15.

**Inhalt:** Der Tod des Dr. Walpers. — Reisen in Peru, Ecuador und Neu-Granada (Fortsetzung). — Verschiedenes (Opium; Die Funktionen der Samenlappen; Surrogat der Chinarinde; Die deutsche Akademie). — Zeitung (Frankreich; Italien; Grossbritannien; Vereinigte Staaten; Australien). — Briefkasten. — Amtlicher Theil (Adresse an den neu erwählten Präsidenten der Linnean Society of London, Herrn Professor Thomas Bell).

## Der Tod des Dr. Walpers.

In unserer letzten Nummer gaben wir eine Correspondenz aus Berlin, der Zeitung für Norddeutschland entnommen, worin „gekränkter Ehrgeiz“ als das Motiv der bedauerungswürdigen That des Dr. Walpers genannt wird. Durch ein Versehen, das niemand schmerzlicher bedauert als wir, und das erst entdeckt ward, als es zu spät war, wurden unsere Bemerkungen zu derselben, sowie die Quelle, der jene Nachricht entnommen war, zu setzen vergessen, wodurch es den Anschein gewann, als theilten wir die hämischen Beschuldigungen, die in jener Correspondenz ausgesprochen sind. Wir hoffen binnen kurzem im Stande zu sein, eine biographische Skizze des Dr. Walpers zu liefern, und werden dann gleichzeitig aus seinem letzten Briefe an den Redacteur der „Bonplandia“, worin er den Entschluss, freiwillig zu sterben, ausspricht, den Beweis führen, dass „Ehrenkränkungen“ die wahren Beweggründe waren, die den grossen Gelehrten bestimmten, sich selbst das Leben zu nehmen.

Gleich nach Empfang des erwähnten Briefes wandten wir uns sofort, in der Hoffnung, den Unfall noch verhüten zu können, an einen der Berliner Freunde des Verstorbenen und erhielten darauf folgende Antwort:

Dem Redacteur der „Bonplandia“.

„Berlin, den 23. Juni 1853.

So eben empfange ich Ew. Wohlgeboren geehrtes Schreiben vom 19. d. M. und beeile mich, Ihnen die gewünschte Nachricht zu geben. Das traurige Ereigniss, welches Sie durch Ihren Brief vielleicht noch verhindern

zu können glaubten, war leider bei Ankunft derselben schon geschehen. Am 18. machte Dr. Walpers in Cöpenick, 2 Meilen von hier, durch einen Schuss ins Herz seinem Leben ein Ende; gegen sein Erwarten, dort noch an demselben Tage begraben zu werden, habe ich die Leiche ermittelt, und ist er am 21. im Beisein eines Kreises von Freunden hier beerdigt worden. Seinen Grund zu diesem Entschluss kennen Sie ohne Zweifel genau; von dem Tiefsinn, den Sie vermuten, habe ich, der ich seit vielen Jahren vertraut mit ihm umgehe, nicht das Geringste bemerkt, sogar hat sich sein sonst manchmal schroffes Wesen in letzter Zeit in eine gleichmässige ruhige Freundlichkeit verwandelt. Sein Entschluss stand seit mehreren Monaten fest, und an alle seine Freunde hat er Briefe gerichtet, von denen einzelne vom 1. Mai datirt sind, er hat aber wohl dafür gesorgt, dass keiner vor der Zeit an seine Adresse gelangt ist, wie Sie aus dem Ibrigen ersehen, welcher einen grossen Umweg gemacht hat. — Die Disposition über seinen Nachlass hat er mit ausserordentlicher Sorgfalt und Überlegung getroffen, so dass die mit Regulirung solcher Angelegenheiten sonst verbundenen Umstände sehr gering sein werden. — Weihen Sie ihm ein freundliches Andenken, er war ein edler Mensch. Für Ihre Theilnahme dankend, zeichnet mit besonderer Hochachtung ganz ergebenst

XX.

## Reisen in Peru, Ecuador und Neu-Granada.

(Fortsetzung.)

Der Herald musste von Payta nach Guayaquil, um den Fluss zu vermessen. Dieser Auftrag konnte das Schiff einige Monate beschäftigen; eine günstige Gelegenheit, um eine Lieblingsidee auszuführen, die ich hegte, nämlich einen Theil des Innern von Südamerika kennen zu lernen. Ich fasste den Plan, von Payta auszugehen, die Städte Piura, Loja, Cuenca, Riobamba und Quito